

RADOLFZELLER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

OB Staab bezieht Stellung

S. 3

Neuer Vorstand für die Freien Wähler

S. 3

Karten für Kabarett-Winter sichern

S. 6

Krimi vom Feinsten in Villa Bosch

S. 6

Schlör meldet Insolvenz an

S. 19

Mit Stein am Rhein

29. OKTOBER 2014

WOCHE 44

RA/AUFLAGE 20.706

GESAMTAUFLAGE 86.506

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER WIRD GESPROCHEN:



Baustellenfrei

Die Baustellen auf dem Marktplatz in Radolfzell lichten sich. Die Fassade des Rathauses erstrahlt seit September in neuem Glanz. Die Glocken für das Münster sind nach der Weihe vom Sonntag wieder an Ort und Stelle im Kirchturm. Die Bauarbeiten zum österreichischen Schloßchen befinden sich in der Endphase. Die Eröffnung ist ja am 10. Januar geplant. Eigentlich Zeit für ein neues großes Bauprojekt. Doch die zwei Millionen für die Sanierung der Kaufhausstraße 1 sind laut OB Staab im Haushalt nicht darstellbar. Im Rat sieht das sicher nicht jeder so.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

»Moment, den man ein Leben lang nicht vergisst«

Glockenweihe im Münster »Unserer Lieben Frau«

Radolfzell (pud). Im Rahmen eines Festgottesdienstes sind am Sonntagvormittag die zwei neuen Glocken im Münster von Weihbischof emeritus Prof. Dr. Paul Wehrle geweiht und von Kindern mit Holzhämmern erstmals zum Klingen gebracht worden. Musikalische umrahmt wurde der Gottesdienst vom Münsterchor unter der Leitung von Andreas Jetter. Nachdem die Glocken, die zusammen rund 600 Kilogramm wiegen, auf Leiterwägen und unter festlichen Klängen der Stadtkapelle auf den Marktplatz transportiert worden waren, zogen rund 50 Kinder und Jugendliche sie an einem Seil von außen in den Turm hoch. Unter Anleitung von René Spielmann von der Aarauer Glockengießerei Rüetschi bewältigten sie dabei eine Strecke von etwa 30 Meter. Im Turm wurde zunächst die Ulrika-Glocke und dann die Sebastian-Glocke vom Radolfzeller Bauunternehmer Roland Zimmer und von Rüetschi-Chefmonteur Thomas Zingrich fachgerecht »eingebaut«.



Am Sonntag wurden zwei neue Glocken von Weihbischof Prof. Dr. Paul Wehrle (2. v. r.) geweiht. Kinder brachten sie erstmals zum Erklingen. swb- Bild: pud

Unterdessen hatte Christof Stadler, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats der Seelsorgeeinheit St. Radolt, die zahlreichen Zuschauer auf dem Marktplatz darauf hingewiesen, dass Menschen alles zum Klingen bringen können, wenn schon »stummes Erz« erklingen könne. Den Gottesdienstbesuchern im Münster hatte Stadtpfarrer

Michael Hauser zuvor versichert, »einen Moment zu erleben, den sie ein Leben lang nicht vergessen« würden. So wurden 1953 zum letzten Mal Glocken in Radolfzell geweiht. Wie Pfarrer Hauser erläuterte, erinnert die eine Glocke mit Namen der seligen Ulrika an das segensreiche, von Nächstenliebe geprägte Wirken in

Radolfzell der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz im Kloster Hegne, die andere an den Pestheiligen Sebastian, der als Soldat nicht den Kaiser als Gott verehren wollte. Nach ihm ist die Sozialstation Radolfzell-Höri und der Trägerverein der katholischen Kindergärten benannt. Die künstlerische Gestaltung der Glocken hat Pater Meinrad Dufner von der Benediktinerabtei Münsterschwarzach übernommen. Auf jeder Glocke ist ihr Namenspatron mit einem Porträt verewigt. Die Ulrika-Glocke zieren zudem eine Ansicht des Klosters Hegne sowie Ulrikas Lebenssprüche »Kein Maß kennt die Liebe« und »Wir wollen alles in Liebe tun«. Auf der Sebastian-Glocke befindet sich ein Zitat aus dem »Hohe Lied der Liebe« aus dem 1. Brief des Paulus an die Korinther: »Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.« Laut Weihbischof Wehrle be-

kommen Glocken einen Namen, weil sie für einen tieferen Sinn stehen. Ihre »äußere Gestalt und ihr innerer Gehalt« hätten »Symbolcharakter« in unserem Leben, in dem das »Wirtschaftsdenken eine große Rolle« spiele. In unserer »schnellebigen, unübersichtlichen und lauten Zeit« haben sie zwischen »allen Geräuschen des Alltags« ihren eigenen Klang bewahrt. Sie erinnern daran, dass die Kirche jene sind, die zu Christus gehören und einen gemeinsamen Glauben haben. Dies begründete er mit dem Wort Kirche, das vom griechischen Wort kyriakon herkommt und »dem Herrn gehören« bedeutet. Wehrle betonte, dass Glocken aber nicht nur für die Kirche, sondern für die Öffentlichkeit läuten. Mit ihnen möchte die Kirche einen »Wohlklang« entstehen lassen, der mit dem »Gelingen des Lebens« zu tun habe.

Mehr Bilder von der Glockenweihe unter bilder.wochenblatt.net.



Ideen für neues Baugebiet

Markelfingen (swb). Am Donnerstag, 20. November, findet ab 18.30 Uhr eine Bürgerversammlung zum neuen Baugebiet »Im Tal« in der Markolfhalle in Markelfingen statt. Mit interessierten Bürgern werden dabei Anregungen, Ideen und Vorstellungen zum neuen Baugebiet gesammelt. Der Ortschaftsrat lädt gemeinsam mit der Abteilung Stadtplanung ein, daran mitzuwirken. Bitte bis 14. November hierfür bei der Ortsverwaltung Tel. 07732/10210 anmelden.

- Anzeige -

Als Besucher zur Tischmesse

Radolfzell (swb). 73 Betriebe haben sich für den Radolfzeller Business-Treff am Donnerstag, 6. November, von 13 bis 19 Uhr im Milchwerk angemeldet. Damit ist die neue Plattform für Unternehmer und Gewerbetreibende in Form einer Tischmesse ausgebucht. Es besteht aber noch bis Freitag, 31. Oktober, die Möglichkeit, sich kostenlos als Besucher unter www.radolfzell.de/business-treff hierfür registrieren zu lassen.

Zum Lobe Gottes

7. Münsterkonzert am Freitag

Radolfzell (swb). Das 7. Radolfzeller Münsterkonzert lockt am Freitag, 31. Oktober, um 20 Uhr ins Münster ULF. Zum Lobe Gottes (»Te Deum Laudamus«) spielt das Vokalensemble Gaienhofen, unterstützt von Mitgliedern des Auenwald-Brass-Ensembles unter Leitung von Siegfried Schmidgall. Bei der musikalischen Reise durch fünf Jahrhunderte reicht der Spannungsbogen von »Alta trinita beata« eines unbekanntes ita-

lienischen Meisters bis zur Moderne mit dem »Benediktus« aus der »Missa in Jazz« von Peter Schindler. Zu hören werden aber auch Motetten und Chöre von Bach, Bruckner und Mozart sowie das »Te Deum« von Joseph Haydn sein. Karten sind im Pfarramt ULF am Marktplatz und im Büro der Tourist- und Stadtmarketing erhältlich. Die Plätze sind nummeriert. Die Abendkasse öffnet ab 19.15 Uhr.

Überblick über Ärzteversorgung

Radolfzell (swb). Der Sprecher der Radolfzeller Ärzteschaft, Dr. Michael van der Goten, wird beim Seniorentreff des Seniorenrats am Donnerstag, 6. November, 14.30 Uhr einen Überblick über die medizinische Versorgung in Radolfzell geben. Dabei wird er auf die aktuelle Situation, was Haus-, Fach- und Klinikärzte betrifft, eingehen und eine mögliche zukünftige Entwicklung skizzieren. Zu der Veranstaltung sind alle Bürger eingeladen.

Auf zum Martinimarkt

Radolfzell (swb). Wenn sich in der Radolfzeller Altstadt ein köstlicher Duft nach gebrannten Mandeln mit dem unwiderstehlichen Geruch von Bratwürsten vermischt, ist es wieder soweit. Der beliebte Radolfzeller Martinimarkt im Herzen der Altstadt lockt mit seinen vielfältigen Angeboten. Am nächsten Mittwoch, 5. November, bieten von 8 bis 18 Uhr zahlreiche fliegende Händler ihre Waren feil. Der Martinimarkt wird auf den Untertorplatz verlegt.

- Anzeige -

DER NEUE RENAULT
TWINGO
ÜBERALL HIN UND WEG

Jetzt testen - bei uns!

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6, 78315 Radolfzell
Tel. 07732 - 982773

TRÄUME AUF 2, 3 UND 4 RÄDERN

Traumhafte Neuheiten aus der Welt der modernen Mobilität beinhalten die »Träume auf 2, 3 und 4 Rädern«. Die Hingucker des Pariser Autosalons sind ebenso dabei wie die Meilensteine der Automobilgeschichte im MAC in Singen mit »Andy Warhol.Cars« und den Originalen. Wie sich ein junger Motorradrennfahrer aus Engen seinen Traum erfüllt und was es für die Stadt und Region bedeutet, dass die Mountainbike-Marathon-WM im Jahr 2017 nach Singen kommt, lesen Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 15, 16 und 17.



DJ-CONTEST: DIE BESTEN GEWINNEN

Musik-Fans aufgepasst: die Zeit läuft - die ersten Anmeldungen zum DJ Contest im Media Markt Singen sind bereits eingegangen. Am Samstag, 15. November, steigt das Mega-Event im Media Markt Singen, dann messen sich DJs verschiedenster Musikstile am Mischpult. Den Besten winken tolle Preise wie ein DDJ-SX Pioneer DJ Mischpult. Also: Einfach bewerben, am besten mit einem Foto in Aktion, unter www.wochenblatt.net/media Markt oder direkt bei Media Markt Singen (EKZ). Weitere Infos gibt es auf den Seiten 12 und 13.

Sparkassen-Immobilien



Wohnen zum Wohlfühlen in schöner und ruhiger Lage in Ludwighafen

Nur wenige Gehminuten zum Bodensee, schöne 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit Terrasse und ca. 85 m² Wohnfläche. Kellerraum und Abstellplatz. Schwimmbad und Sauna im Haus nebenan. EA-V, 119 kWh, Heizung Öl, Bj. (EA) 1972. Frei ab Januar 2015.
KP 140.000,- €

Ihr Ansprechpartner:
Ralf Reitz
Tel. 0 77 71/808 139

Sparkasse Stockach

www.sparkasse-stockach.de

Gespräche und Gemeinschaft

Stockach (swb). Die Suppenküche der Pfarrgemeinde St. Oswald und der Caritas in Stockach ist eine Gelegenheit für Menschen mit geringem Einkommen, Alleinstehende und Alleinerziehende mit ihren Kindern, miteinander ins Gespräch zu kommen, Gemeinschaft zu genießen und Geselligkeit zu pflegen. Am Sonntag, 9. November, werden ab 11.30 Uhr im Pallottiheim in der Pfarrstraße 3 ein reichhaltiges Mittagessen, Kaffee und Kuchen angeboten. Im Unkostenbeitrag von einem Euro sind Essen und Getränke enthalten. Suppen- und Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen und können beim Helferteam am Sonntag, 9. November, zwischen 10 und 11.15 Uhr im Pallottiheim abgegeben werden. Die Veranstaltung am Sonntag, 9. November, ist die letzte Suppenküche in diesem Jahr.

Das Ohr am Herz des Bürgers

Gemeinderat und Bürgerverein packen es an

Hohenfels (sw). Der Bürger hatte das Wort. Die Einwohner von Hohenfels wurden darüber befragt, welche Projekte in Zukunft in der Gemeinde in Angriff genommen werden sollen. Aus dem Ergebnis der Befragung leiten der Gemeinderat und der Bürgerverein »Hohenfels hat Zukunft« verschiedene Aktionen ab, die tatkräftig umgesetzt werden sollen. Das teilt Jürgen Goldt vom Bürgerverein in einem Presstext mit. So wird sich der Gemeinderat mit der Frage auseinandersetzen, wie mit dem Gebäude der Korbinian-Brodmann-Schule weiter zu verfahren ist. Eine Projektgruppe wurde gebildet, und es soll ein Konzept erarbeitet und umgesetzt werden. Denn durch den Neubau der Schule in Hohenfels kann das bisherige Schulgebäude einer anderen Nutzung zugeführt werden. Auch die Zukunft der Hohenfels-Halle in Liggersdorf

steht auf der Agenda: Konzepte zum Bau einer neuen Halle sollen erstellt werden. Auch für diese Aufgabe gibt es bereits eine Projektgruppe. Ebenso für die Zukunft des Radwegenetzes, das erweitert werden soll. Auch möchte sich das Gremium ein Bild über die Möglichkeiten einer künftigen Wohnbebauung in allen Ortsteilen und eine weitere Gewerbeansiedlung machen. Zur Behandlung dieser Themenkomplexe ist eine Klausurtagung vorgesehen. Alle diese Punkte sollen zudem in einen Dorfentwicklungsplan einfließen. Auch dem Bürgerverein »Hohenfels hat Zukunft« wird die Arbeit nicht ausgehen. Er möchte sich um die Gestaltung und Errichtung eines Spielplatzes auf dem Hof der neuen Grundschule kümmern, den Bau eines Fußwegs zum Sportplatz in Liggersdorf vorantreiben und die Einrichtung einer

Grüntut-Sammelstelle ins Auge fassen. Informationsrunden zu Themenkomplexen wie Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung, Verwaltung und Landwirtschaft sollen zudem vom Bürgerverein »Hohenfels hat Zukunft« anberaumt werden. Und ein weiterer Punkt auf seinem Aktionsplan wären auch die Aufstellung von Buswartehäuschen in Mindersdorf und Liggersdorf. Zudem soll eine Imagebroschüre mit wichtigen Kontaktdaten der Gemeinde, des Handwerks, der Nahversorgung und der Dienstleistungen in Hohenfels erstellt werden. Gemeinderat und Bürgerverein wollen sich nun fleißig an die Umsetzung machen. Erste Ergebnisse der Bemühungen zu allen Projekten und weitere Wünsche aus der Einwohnerbefragung sollen im Rahmen einer Bürgerversammlung, die im Januar 2015 organisiert werden soll, vorgestellt werden.



Werke von Birgit Brandys sind ab 14. November im Stockacher Rathaus zu sehen.
swb-Bild: Veranstalter

Stadt und Mensch Ausstellung im Rathaus

Stockach (swb). Sie bringt Farbe in die grauen Mauern des Stockacher Rathauses: Von Freitag, 14. November, bis Freitag, 12. Dezember, stellt die Künstlerin Birgit Brandys großformatige Acrylbilder zum Themenkomplex »Stadt - Mensch« in den Räumlichkeiten in der Adenauerstraße aus. Zu sehen sind die Werke zu den Öffnungszeiten des Rathauses montags bis mittwochs von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 19 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr.

Wanderstiefel schnüren

Stockach (swb). Der Schwarzwaldverein Stockach führt am Samstag, 8. November, eine Wanderung im Bereich Osterholz durch. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Vereinsheim. Die Wanderung geht je nach Witterung über Schwärzbach, Töbler, Jettweiler, Airach und wieder zurück zum Vereinsheim. Die Gehzeit beträgt etwa 1,5 Stunden, und ab 16.30 Uhr ist Schlachtplattenzeit. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 5. November, unter der Rufnummer 07771/28 59 täglich bis 12 Uhr unbedingt erforderlich.



In der Stadtbücherei Stockach wird allerhand gespielt: Am Mittwoch, 5. November, wird in den Räumlichkeiten im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 zum Spieleabend geladen.
swb-Bild: Veranstalter

Da läuft vieles

Stockach (swb). Es geht wieder los. Die Wandergruppe des TV Jahn Zizenhausen beteiligt sich am Wochenende vom 8. und 9. November an den IVV-Wandertagen in Sulgen. Startzeiten sind am Samstag, 8. November, von 9 bis 15 Uhr, am Sonntag von 7.30 bis 14 Uhr.

Mehr als ein Spiel

In der Bücherei rollen die Würfel

Stockach (swb). Das ist mehr als nur ein Spiel! Beim Spieleabend in der Stockacher Stadtbücherei gibt es auch Geselligkeit, Gespräche, Getränke, Knabberien und sehr viel Spaß. Am Mittwoch, 5. November, können Jugendliche und Erwachsene ab 19 Uhr bewähr-

te und neue Gesellschaftsspiele in der Bibliothek im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 austesten. Eine Anmeldung ist unter der Telefonnummer 07771/80 23 00 möglich. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Rißtorfkreisel gesperrt

Stockach (swb). Eine Hauptverkehrsader Stockachs muss Blut lassen. Der Rißtorfkreisel am Ortseingang wird von Donnerstag, 30. Oktober, bis Sonntag, 2. November, voll gesperrt. Das teilt das Regierungspräsidium in Freiburg in einem Presstext mit. Im Zuge der Sanierung der B 31 zwischen Nenzingen und Stockach wird der Kreisel mit Zufahrtsästen asphaltiert, wodurch es zu der Vollsperrung kommt. Die Umleitung erfolgt in beide Richtungen über Ludwigshafen. »Wir sind optimistisch, dass die Asphaltierungsarbeiten wie geplant durchgeführt werden können«, erklärt Matthias Colberg von der Neubauleitung Singen im Regierungspräsidium.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 46 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A'B'C SÜDWEST BUDA AD A

Feldenkrais- Wochenende
07.-09.11.2014
- Wirbelsäule -

Dr. Thomas Hassa, Feldenkrais-Praxis
Löwengasse 10, 78315 Radolfzell
Anmeldung: 07732-979264 oder
feldenkrais-radolfzell@gmx.de

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

| | | |
|---|--|--|
| immer lecker - schnell geschlemmt Putensauerbraten 100 g € 1,19 | immer beliebter Schweinehals geräuchert 100 g € 0,89 | AKTION AKTION AKTION Schweineschnitzel mager und zart 100 g € 0,99 |
| unsere Spezialität Haussalami mit Senfkörnern 100 g € 1,59 | lecker zu Brot Zwiebelleberwurst im Naturdarm!!! 100 g € 0,99 | herzhaft - deftig - hausgemacht Bierwurst auch mit Käse 100 g € 1,09 |
| wir machen Ihnen Feuer mit Teufelssalat magerer kalter Braten, pikant angemacht 100 g € 0,99 | die mögen alle Kalbslyoner groß und klein 100 g € 1,09 | frisch aus unserer Produktion Käseknacker mit viel Emmentaler Käse 100 g € 1,09 |

Frisch gekochter Hirschgulasch, Semmelknödel, Schupfnudeln, Grundsoße, Wildfond

AC Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme
für das **WOCHENBLATT**
im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 22.00 Uhr / Sa 7.30 - 22.00 Uhr

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

| | | |
|--|---|------|
| Bierwurst herzhaft gewürzt mit Senfkörnern / geschnitten, als Kugel, Portion oder als Fleischkäse mit Pistazien 100 g | Schweinerücken mager, toller Zuschnitt - auch als Steak 100 g | 1,00 |
| Blut- und Leberwürste für alle, denen es noch nicht aufgefallen ist, es ist Schlachtplatten-Zeit 100 g | Schweinehals saftig durchwachsen - als Braten oder Steak 100 g | 0,85 |
| Salamiaufschnitt aus eigener Herstellung: Haus, Plock, Gourmet, Pfeffer 100 g | Rindernuss/-plätzli gut gelagert, aus der Keule - Plätzli mit Bärlauch mariniert 100 g | 1,35 |
| Kalbsbrust gefüllt nach alter Art mit Semmelknödel 100 g | Rinderhochrücken durchwachsen, der Allrounder für Suppe / Braten und Steaks 100 g | 1,40 |

Diese Woche: frisches Spanferkel in Teilen **5,90 - 10,80**

Handwerkstradition seit 1907

Froschen versammeln sich

Radolfzell (swb). Die Vorstandsschenschaft der Froschenzunft lädt alle passiven und aktiven Mitglieder zur jährlichen Jahreshauptversammlung am Freitag, 7. November um 19 Uhr in das Froschenstüble, in der Güttingerstraße 5 ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem das Verlesen der Zunftchronik, der Bericht des Präsidenten, Kassenbericht, Wahlen, Ehrung und Verabschiedung sowie der Bericht des 1. Vorsitzenden des Fördervereins. Anträge können bis Mittwoch, 5. November bei Präsident Björn Siller eingereicht werden.

Flucht vor Polizei

Radolfzell (swb). Ein 25-jähriger, alkoholisierte Autofahrer flüchtete am Freitagabend in der Schlesierstraße zu Fuß, nachdem er bei der Einfahrt in einen Hofraum eine Polizeistreife erkannte. Zuvor übergab er den Autoschlüssel einer weiteren Person mit dem Bemerkung, er solle sich bei der Polizei als Fahrer ausgeben. Der Mann konnte kurz darauf, versteckt hinter einer Mülltonne aufgefunden werden. Eine ärztliche Blutentnahme wurde veranlasst. Den Führerschein mussten sie nicht einbehalten, da der Mann gar keinen besaß.

OB Staab bezieht Stellung

Betreuung in Schulen und Kindergärten ausbauen

Radolfzell (stm). Als neues Mitglied bei den Freien Wählern Radolfzell nutzte Oberbürgermeister Martin Staab die Jahreshauptversammlung am Freitag (siehe Bericht), um knapp ein Jahr nach seiner Wahl eine Bilanz zu ziehen und mit Blick auf die anstehenden Haushaltsberatungen seinen Standpunkt zu verschiedenen Projekten darzulegen.

Dabei bekräftigte Staab, dass die Seetorquerung mit einer jährlichen Belastung von 1,5 Millionen Euro für vier Jahre ein »bewältigbares Problem« darstelle. Damit einher gehe ein repräsentativer Stadteingang am Bahnhof inklusive einer attraktiveren Gestaltung von Seeufer und Seetorplatz, warb Staab. Nach Verzögerungen bedingt durch Personalwechsel beim zuständigen Ingenieurbüro sei die Planprüfung mit der Bahn abgeschlossen. Es seien lediglich kleine technische Änderungen nötig gewesen. Am Kostenrahmen von rund 17 Millionen Euro ändere sich nichts. Sollte der Gemeinderat dem Baubeschluss 2015 zustimmen, könnten ein Jahr danach die Arbeiten beginnen, so Staab.

Weitaus teurer als die Seetorquerung werde der Bereich Schule- und Kindergarten, in dem die Stadt zwar aufgeholt habe, aber immer noch hinterherhinke, erklärte der OB. Dies betrifft zum einen die Kosten



Die zwei Millionen Euro für die Kaufhausstraße 1 seien nicht darstellbar, betonte OB Martin Staab. swb-Bild: stml

für die Lernformen bedingte Raumausstattung: bei der neuen Gemeinschaftsschule von sieben Millionen Euro und 2,5 Millionen Euro für die Realschule. Zum anderen stiegen die Ausgaben für die Ausweitung der Ganztagsbetreuung von U3 über Kindergarten bis zur Schule, die schon rein volkswirtschaftlich eine Pflichtaufgabe einer Kommune in der heutigen Gesellschaft sei, so Staab.

Hingegen sind für den Radolfzeller OB die Kosten für die Kaufhausstraße 1 in Höhe von

zwei Millionen Euro nicht darstellbar. Auch wenn er weiß, dass dies im Gemeinderat zu hitzigen Diskussionen führen wird, plädiert er für eine private Lösung, bei der die Stadt aber beispielsweise per Erbpacht die Hand darauf habe, denn schon alleine durch die Denkmalspflicht sei der Rahmen vorgegeben.

In diesem Zusammenhang verwies Staab darauf, dass Radolfzell keine gewerbesteuerstarke Stadt sei. Trotzdem schloss der OB für den nächsten Haushalt eine Grundsteuererhöhung aus, gab aber zu bedenken, dass sich in den kommenden Jahren die Einnahmeseiten erhöhen müssten. Vehement setzte er sich für die Bahnsteigerhöhung in Böhringen und Markelfingen ein, die für viele Reisende ein Ärgernis seien. Dennoch rechnet er nicht mit einer Ausführung für 2017/18. Kostenpunkt: 1,3 Millionen Euro, von denen 400.000 Euro der Landkreis übernehmen könnte.

Angesprochen auf das Radolfzeller Klinikum, sieht der OB viele positive Argumente für das »mittelgroße Krankenhaus« und nannte die Patientenzufriedenheit, Investitionen und den supergut aufgestellten Diabetes-Bereich.

Nach der Umstellung in der Verwaltung zum 1. Juli habe es Unruhe gegeben, doch die meisten hätten sich inzwischen in dem neuen Umfeld zurechtgefunden, bekannte Staab. Doch wie mit dem Gemeinderat brauche man ein bisschen Eingewöhnungszeit.

Kreitmeier sucht Nähe zu Bürgern

Gaienhofen (swb/stm). Bürgermeisterkandidatin Christiane Kreitmeier bleibt ihrem Motto »Miteinander für Gaienhofen« treu und sucht die Nähe zu den Wählern in der Gemeinde. »Ich bin in den kommenden Wochen in allen Ortsteilen anzutreffen, damit die Leute mich persönlich kennenlernen können«, erklärt die 50-Jährige. Am Donnerstag, 30. Oktober, steht sie ab 20 Uhr im Badischen Hof in Gaienhofen für Gespräche bereit. Außerdem plant die Kommunalpolitikerin für Mittwoch, 5. November, ein Bürgergespräch in der Alten Post in Hemmenhofen, am Donnerstag, 6. November, im Gasthaus Seehörnle in Horn und am Mittwoch, 12. November, im Feuerwehrhaus in Gundholzen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr.

»Der offene Dialog mit den Bürgern und ihre Beteiligung an politischen Entscheidungen stehen für mich an allererster Stelle. Da ist es selbstverständlich, dass ich den unmittelbaren Kontakt zu den Menschen suche und ihnen Rede und Antwort stehe«, sagt Kreitmeier. Dabei hofft sie auch auf weitere Hinweise auf Themen und Herausforderungen, die auf die Gemeinde Gaienhofen in den kommenden Jahren zukom-



Die Bürgermeisterkandidatin Christiane Kreitmeier geht ab Donnerstag auf Wahlkampftour. swb-Bild: pr

men. In den vergangenen Wochen habe sie bei Terminen in der Gemeinde schon viele Leute getroffen und von ihnen wertvolle Hinweise bekommen, erklärt die Kandidatin.

Letzte Woche hat Christiane Kreitmeier ihre Bewerbungsunterlagen abgegeben, wie sie gegenüber dem WOCHENBLATT erklärte. Bei der Bürgermeisterwahl in Gaienhofen am Sonntag, 30. November, tritt sie gegen Amtsinhaber Uwe Eisch an. Bislang sind es diese beiden Kandidaten, zwischen denen sich die Wähler entscheiden können. Die Anmeldefrist endet am Montag, 3. November.

Wohin mit der SS-Vergangenheit?

Radolfzell (li). Die SS-Vergangenheit draußen in der Kaserne, die Schieß-Stände hinter dem Waldfriedhof und die missverständlichen Gedenktafeln auf dem Louisenpatz schaffen im Trauermonat November immer wieder Probleme. Jetzt sollen sieben Tauben des Mögginger Künstlers Markus Daum vorhandene Widersprüche friedvoll verklären. Der Gemeinderat soll im kommenden Monat entscheiden. Aber immer noch stellt sich die globale Frage: »Wohin mit der SS-Vergangenheit?« »Flüsterstadt«-Autor

Gerd Zahner ist in Singen wieder mit einem Kulturförderpreis ausgezeichnet worden. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich Kolumnist Hans Paul Lichtwald diese Woche im Wochenblatt-online unter »Weltbewegendes« mit der Aufarbeitung unserer Geschichte.

Mehr auch zu anderen interessanten Themen gibt es in der Sonderrubrik des WOCHENBLATTs unter www.wochenblatt.net/wbbewegt/weltbewegendes.html



Homburger
Bestattungshaus
Individuelle Trauerfeiern –
Wir beraten Sie. ☺
Telefon 07731.99750
Schaffhäuser Straße 52 · 78224 Singen

Kunstvolles im Mettnau-Park

Radolfzell (gü). Einstimmig sprach sich der Kulturausschuss in seiner Sitzung aus, ein Bildhauersymposium im Mai 2015 im Mettnau-Park durchzuführen. »Mehr Kunst im öffentlichen Raum ist seit Jahren das Bestreben des Fachbereichs Kultur«, erklärte Angélique Tracik, Fachbereichsleiterin Kultur. Durch das Bildhauersymposium sollen vor allem regionale Künstler verstärkt gefördert werden. »So können wir die regionale Vielfalt vorstellen«, so Tracik weiter.

Wie die Böhringer Bildhauerin Heike Endemann, die das Konzept mitentwickelt hat, gegenüber dem Gremium verriet, sei es angedacht, dass drei Künstler des Bundes für freischaffende Künstler (BfB), sowie zwei BfB-unabhängige Künstler vom 17 bis 23. Mai ihre Werke aus Holz, Metall und Stein im Mettnau-Park präsentieren. »Parallel sind Führungen, begleitende Projekte mit Kindergärten und Schulen sowie eine Cello-Graffiti-Aktion geplant«, berichtet Endemann. So könne man auch andere Kunstformen in die Aktion mit einbeziehen. Im weiteren verriet sie, dass das Bildhauersymposium alle zwei Jahre durchgeführt werden soll.

Walter Hiller neuer Vorsitzender

Freie Wähler stellen sich neu auf

Radolfzell (stm). Auf ihrer Jahreshauptversammlung am Freitagabend haben die Freien Wähler aus Radolfzell Walter Hiller zu ihrem neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Mit 18 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen tritt der 71-Jährige damit die Nachfolge von Dietmar Baumgartner an, der aus gesundheitlichen Gründen nach zwölf Jahren als 1. Vorsitzender nicht mehr antrat. Damals hatte es den Stabwechsel in umgekehrter Reihenfolge gegeben, als Hiller das Amt an Baumgartner abgab. Er habe nicht gerne kandidiert und stehe nur für eine begrenzte Zeit zur Verfügung, betonte Hiller. Dennoch sehe er sich »nicht als Notnagel, sondern als Übergangslösung«. Der neue Vorsitzende kündigte an, noch mehr auf Bürger zu gehen zu wollen und forderte regelmäßige Bürgerinfoveranstaltungen zum Thema Seetorquerung.

Ein neues Gesicht bei den Freien Wählern ist der zum 2. Vorsitzenden gewählte Guido Heck, der nach eigener Aussage für frischen Wind sorgen will. Der 53-jährige Heck folgt Peter Blum, der aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidier-



Der neue Vorstand der Freien Wähler Radolfzell (v.r.): Kornelia Katzenmaier (Beisitzer), Guido Heck (2. Vorsitzender), Walter Hiller (1. Vorsitzender), Bernd Honold (Kassier), Christian Schütz (Beisitzer), Stefan Mengele (Schriftführer) und Heike Helmlinger (Beisitzer). swb-Bild: stm

te. Kassier bleibt Bernd Honold, Schriftführer Stefan Mengele, Pressewart Dr. Kurt Christian Tennstädt. Zu Beisitzern wurden Kornelia Katzenmaier, Heike Helmlinger, Gerold Diener, Josef Klett und neu der junge Böhringer Ortschaftsrats Christian Schütz gewählt. Hiller bedankte sich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern und Roland Mundhaas als Beisitzer mit einem Präsent.

In seinem als Resümee angelegten Tätigkeitsbericht hatte der Noch-Vorsitzende Dietmar Baumgartner zuvor erklärt, dass er weiterhin als Gemein-



FREUNDE

Noch bis Sonntag, 2. November 2014, wirft das Stadtmuseum Radolfzell mit der Sonderausstellung »Ferne Freunde. Die Partnerstadt Istres und ihre Region« Schlaglichter auf die französische Partnerstadt. Empfehlenswert ist die Führung am Sonntag um 11 Uhr, oder das Kinderprogramm am Donnerstag, 30. Oktober, 15 Uhr. Anmeldung unter Tel. 07732 / 8 15 30.



LESEFREUDE

Die Zweitklässler der Radolfzeller Schule übergaben kürzlich jedem Erstklässler eine Lesetüte. Dabei waren auch Schulleiter Andreas Rossatti (hinten links), Klassenlehrerin Sabine Zimmermann (Mitte rechts) und Sabine Gildner (Mitte) von Buch »Greuter«. Wie Gildner erklärte, steckt hinter dieser besonderen Art der Leseförderung die Idee, die Kinder zu motivieren, das Lesen nicht aufzugeben, wenn sie nach einer anfänglichen Begeisterung merken, dass es ein »mühsamer Prozess« ist.



Beim Einfahren Bus gestreift

Moos (swb). Eine 53-jährige Lenkerin eines Mercedes streifte am Donnerstagabend, gegen 19.30 Uhr beim Einfahren von der Kirchstraße in die Radolfzeller Straße das Heck eines in Richtung Iznang fahrenden Busses. Dabei entstand ein Schaden von rund 3.000 Euro.

Umbau in Eigenregie

Vereinsheim des FC Öhningen

Öhningen (swb). Da in den Jugendmannschaften des FC Öhningen vermehrt Mädchen mitspielen, plant der Verein, einen vorhandenen Geräteraum umzubauen und einen weiteren Umkleieraum mit Dusche einzubauen. Gesamtkosten: 3.500

Euro. Die Arbeiten sollen in Eigenregie durchgeführt werden. Der Gemeinderat stimmte dem Umbau des Vereinsheims zu. Die Materialkosten für den Einbau eines zusätzlichen Umkleieraums werden durch die Gemeinde übernommen.

VEREINSNACHRICHTEN!

GAIENHOFEN

SKI-CLUB

Einen Brettmarkt veranstaltet der Ski-Club Höri am So., 2.11., in der Hörihalle Gaienhofen. Annahme gut erhaltener Ski, Snowboards, Winterschuhe und -kleidung sowie sonstiger Ausrüstung für Erwachsene und Kinder ist von 10-12 Uhr, der Verkauf ab 14 Uhr (mit Kaffee und Kuchen). Ab 15 Uhr ist Abholung nicht verkaufter Waren.

HORN

HEUFRESSERZUNFT

Die Narrewieber haben am Montag, 3.11., einen Kegelabend in der »Goldenen Kugel« in Singen. Treffpunkt: 19 Uhr am Schulhof Horn zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Weitere Termine: Dienstag,

11.11., Generalversammlung der Heufresserzunft Narrenverein.

Weihnachtsfeier am Mo., 2.12. im »Hirschen«.

HÖRI-BIKERS

Zur Halloween-Party der Höri-Bikers sind alle über 18 Jahren am Fr., 31.10., ab 20 Uhr auf den Campingplatz in Horn eingeladen.

MOOS

NZ MOOSER RETTICH

Zum Nähabend treffen sich die »Rettiche« am Donnerstag, 6. November, um 20 Uhr im FZ-Raum.

Es wäre schön, wenn diejenigen, die ein Leih-Häs benötigen, auch teilnehmen. Nähmaschinenkenntnisse sind nicht erforderlich. Außerdem wird das Motto für den Höri-Umzug in Iznang besprochen.

SCHIENEN

KIRCHENCHOR

Einen Kaffeenachmittag mit gemütlichem Beisammensein (auch Kuchenverkauf) veranstaltet der Kirchenchor Schienen/Wangen an Allerheiligen, Sa., 1.11., ab ca. 15 Uhr (nach dem Gräberbesuch) für Jung und Alt im Gemeindehaus Schienen.

WEILER

BÄNKLEFÄSCHTERS

Die Mitgliederversammlung der Bänklefäschters Höri findet am Freitag., 31. Oktober., um 20.30 Uhr im Schützenhaus in Weiler statt. Neben den Jahresberichten stehen auf der Tagesordnung die Punkte Termine 2014/2015, Vereinsausflug 2015 und Sonstiges auf der Tagesordnung.

Tablets in der Schule

An Schloss-Schule eingeführt

Gaienhofen (swb). Ein bedeutender Tag in der Geschichte der Schule Schloss Gaienhofen: Die Lehrer haben kürzlich von der Schule ein Tablet ausgehändigt bekommen, das fortan im Unterricht in allen Fächern eingesetzt wird. Damit gehört das Schloss Gaienhofen zu einer der ersten Schulen in Baden-Württemberg. Vorausgegangen war eine über zweijährige Projektphase, in der die Möglichkeiten für den Einsatz von Tablets im Unterricht erprobt wurden. Eine Projektgruppe, bestehend aus Eltern, Lehrern und Schulleitungsmitgliedern hat in einer intensiven Phase dem Konzept »Individualisiertes Lernen mit iPads« eine Form gegeben und in zwei aufeinanderfolgenden Erprobungsphasen jeweils in einer 6. und 7. Klasse die methodische Vielfalt der Geräte und einen deutlichen Mehrwert für das Lernen der Schüler ermittelt.

Auch von Elternseite stieß das Projekt auf eine überwältigen-



Der MAV-Vorsitzende Oliver Brack mit Schulleiter Dieter Toder bei der Übergabe.

de Zustimmung, insbesondere deshalb, weil eine Zusammenarbeit mit der Medienstelle für Sucht in Singen und der Medienpräventionsstelle der Kriminalpolizei in Konstanz vereinbart werden konnte. »Wir schulen die Schüler nicht nur in den Anwendungsmöglichkeiten des Geräts, uns ist besonders wichtig, einen verantwortungsvollen Umgang mit den Geräten zur Gewohnheit zu machen«, beschreibt Schulleiter Dieter Toder das umfangreiche Engagement der Schule.

Neue Postfiliale

Öhningen (swb). In der letzten Sitzung des Öhninger Gemeinderats informierte Bertram Roth von der Kommunalentwicklung (KE) über das Gesamtkonzept, die Arbeitsschritte sowie das Maßnahmenprogramm des in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Konstanz für Öhningen erstellten energetischen Quartierskonzeptes.

Damit das Gasthaus Schiff in Moos erweitert werden darf, ist eine Änderung des Flächennutzungsplans Höri erforderlich. Der Gemeinderat beschloss, für den genannten Bereich eine Fortschreibung des Flächennutzungsplans zu beantragen und beauftragte die Mitglieder der Versammlung des GVV Höri dem Aufstellungsbeschluss zuzustimmen.

Bürgermeister Andreas Schmid informierte darüber, dass die Verwaltung über eine neue Postfiliale im Ortskern in Kenntnis gesetzt wurde. Näheres ist hierzu jedoch noch nicht bekannt. Außerdem konnte die Verwaltung berichten, dass ab Januar 2015 die Uferrenaturierung in Wangen durchgeführt werden soll und der Gemeinderat zeitnah über die begleitenden Maßnahmen entscheiden muss.

Zum Radweg Öhningen nach Wangen wurde mitgeteilt, dass beim Regierungspräsidium auf Anfrage die Vollständigkeit der Pläne bestätigt worden war. Als Nächstes könnte nun die Durchführung des Erörterungstermins anstehen. Ortsvorsteher Menzer bat darum, die noch vorhandene Hundetoilette bald in Schienen aufzustellen.

KURZ & BÜNDIG!

»Ab in die Gummistiefel«, großer Mitmach-Tag für Kinder ab 18 Monaten mit einer erwachsenen Begleitperson am Do., 30.10. von 15-16.30 Uhr. Infos/Anmeldung: Lernort Bauernhof, 07735/919124 (Fam. Häberle).

Clubabend des Modellbahnclubs Höri ist am Mi., 29.10., um 20 Uhr im Gasthaus Kaiser-Eck in Gaienhofen.

»Freitags der Sonne entgegen«, geführte Kanu-Rheintour von Wangen nach Diessenhofen, freitags 15.30-20.30 Uhr; Anmeldung: 07735/440662, Bootsstüble Wangen. Evangelische Kirchengemeinde auf der Höri: Do., 30.10., 15.30 Uhr Gottesdienst im Seeheim (Pfr. Klaus). So., 2.11., ca. 11 Uhr (nach dem Gottesdienst) Gemeindeversammlung im Gemeindesaal in Gaienhofen. Mi., 5.11., 18-20 Uhr Gebetskreis in Öhningen-Stiegen (Kontaktperson Fr. Maier, Tel. 07735/919708).

Evangelische Kirchen: Gottesdienste 31.10./01.11./02.11.2014:

»Kattenhorn«: Petruskirche:

Fr., 19 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag.

»Gaienhofen«: Melanckthonskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor Radolfzell, anschl. Gemeindeversammlung.

»Stein am Rhein«: Stadt: So., 9.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. J. Tramer). Burg: Sa., 10 Uhr Gottesdienst, reformiert (Pfrin. A. Van der Haegen), Psychiatriezentrum Breitenau, großer Saal; So., 10 Uhr Gottesdienst im Kantons-Spital, Vortragssaal (1. UG, Trakt B).

»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) (Frau Zöllner), parallel Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!

»Radolfzell«: Christuskirche: Fr., 19 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag mit Rockband »Take Sixx« (Pfr. Link), So., 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl (Pfrin. Haug), parallel Kindergottesdienst.

»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Präd. Sabine Färber), 17 Uhr Konzert mit dem Quartetto Cremante.

Katholische Kirchen: Gottesdienste 01.11./02.11.2014:

»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 9.15 Uhr lateinisches Hochamt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier, 15 Uhr Gräberbesuch auf dem Waldfriedhof, keine Abendmesse! So., 9.15

Uhr Allerseeelenamt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: Sa., 10.30 Uhr Eucharistiefeier, 15 Uhr Gräberbesuch auf dem Waldfriedhof, So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: Sa., 10.30 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Gräberbesuch. »Stahringen«: Pfarrei St. Zenobius: Sa., 9 Uhr Eucharistiefeier, 15 Uhr Gräberbesuch, So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier mit dem Zeno-Chörle. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: Sa., 9 Uhr Eucharistiefeier, 14 Uhr Gräberbesuch auf dem Waldfriedhof, So., 9 Uhr Wort-Gottes-Feier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: Sa., 10.15 Uhr Eucharistiefeier, So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier mit Totengedenken in der Kirche. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 14 Uhr Gräberbesuch, 17.30 Uhr Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: Fr., 19 Uhr Eucharistiefeier am Vorabend zu Allerheiligen, Sa., 14 Uhr Gräberbesuch, So., 9 Uhr Eucharistiefeier.

»Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Sa., 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Klosterchor, keine Eucharistiefeier in der Krypta, So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Gräberbesuch.

»Allensbach«: St. Nikolaus: Sa., 11 Uhr Eucharistiefeier, So., 11 Uhr Eucharistiefeier, 14.30 Uhr Gräberbesuch. »Langenrain«: St. Josef: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.

... Unterstützung im Todesfall.

Bestattungshaus Decker

Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Sozialstation: 07732/971971
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1
DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112

Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
(*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)

und
22 8 33*

von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST

01./02.11.2014:
Dr. Kicherer, Tel. 07774/929938



MUSTERANZEIGENGRÖSSE
HÖRI
0,78 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE:
5.363 Exemplare
Preisbeispiel: 39,00 €
Zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die ideale Werbeflächung
von der Sie profitieren:

- 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
- total lokal
- preisgünstig



Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 077 31 / 88 00-27
k.prib@wochenblatt.net

www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

»Mein Marktplatz« ist ein Produkt aus dem Hause

WOCHENBLATT

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
☎ Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889
www.schulergmbh.de

SCHULER GmbH

Gold & Silber

An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Barren, Münzen, Münzsammlungen, Zinn, versilbertes Besteck, Zahngold, uvm.

| | | |
|---|--|--|
| Konstanz Katzgasse 13 (neben der VHS) immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr | Singen a.H. Ekkehardstraße 35 (direkt neben Südkurier) immer Mo. + Di. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr | Überlingen Münsterstraße 42 (ggb. Sanitätshaus Langenberger) immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr |
|---|--|--|

Kampf gegen Polio

Rotary lädt zur Ausstellung

Radolfzell (swb). Der Rotary Club Radolfzell-Hegau lädt alle Interessierten herzlich ein zur Eröffnung der Foto-Ausstellung von Jean-Marc Giboux »Polio – Das letzte Kapitel« am Dienstag, 4. November, um 19.30 Uhr in der Sparkasse Radolfzell am Marktplatz.

Der Kampf gegen die Kinderlähmung ist das größte humanitäre Projekt, das Rotary International unterhält. Ziel ist es, die durch Viren ausgelöste Erkrankung mittels weltweiter Impfkampagnen endgültig zu beenden. Auch wenn hierbei seit 1985 mit Hilfe der Weltgesundheitsorganisation WHO, dem Kinderhilfswerk UNICEF und weiteren Partnern wie der Bill- und Melinda-Gates-Stiftung, große Erfolge erzielt wurden, ist für Rotary das Ziel

noch nicht ganz erreicht. Der Rotary Club Radolfzell-Hegau hat in den vergangenen Jahren bereits mehrfach Aktionen für das Polio-Projekt durchgeführt. Die Ausstellung soll nun erneut über »End Polio Now« informieren und zeigen, wie wichtig Impfkampagnen zum Beenden von Krankheiten sein können. Jean-Marc Giboux hat seit 1997 die Arbeit von Rotary International begleitet, insbesondere die weltweite Kampagne zur Ausrottung der Kinderlähmung. Seine Fotos von Reisen nach Äthiopien, Bangladesch, und viele andere Länder wurde ausgezeichnet.

Die Ausstellung in Radolfzell, die eine Auswahl seiner Bilder zeigt, ist bis zum 16. November 2014 in der Sparkasse am Markt zu sehen.



Der Rotary Club Radolfzell-Hegau lädt alle Interessierten zur Foto-Ausstellung »Polio – Das letzte Kapitel« in der Sparkasse Radolfzell ein. swb-Bild: Verein

Radolfzell bei Nacht

Radolfzell (swb). »Machen Sie mit und bringen Ihr Bild auf die Bühne!«, fordert die Vorsitzende des Gemischten Chors Radolfzell e.V., Elisabeth Schmid, alle Radolfzeller zur Teilnahme am Fotowettbewerb auf. Der Einsendeschluss ist Samstag, 15. November. Da die Altersbegrenzung weggefallen ist, können nun auch Kinder und Jugendliche mit Zustimmung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen. Zum Thema »Radolfzell bei Nacht« sollen die Bilder passen und mit ihren Stimmungen den Gesang des Chores beim Konzert am 25. Januar bereichern. Pro Teilnehmer können maximal drei Digitalbilder unter radolfzell.bei.nacht@gmail.com eingesendet werden.

Neben Dämmerungs- und Nachtaufnahmen öffentlicher Orte, sind auch Abendfotos aus dem privaten Bereich willkommen. Die Bilder werden im großen Saal des Milchwerks per Beamer auf Kulissenelemente gebracht. Eine Jury wird die besten zehn Bilder prämiieren. Jeder Gewinner erhält zwei Eintrittskarten zum Konzert und sein Foto im Großformat auf Leinwand. Mehr Infos unter www.chor-radolfzell.de.

Platz für 55 Kinder

Kindergarten in Öhningen eröffnet

Öhningen (pud). Mit einem »Tag der offenen Tür« ist der Kindergarten in Öhningen eingeweiht worden. Nicht nur auf die Rekordbauzeit von einem halben Jahr ist Bürgermeister Andreas Schmid »stolz«, sondern auch weil der finanzielle Rahmen »einigermaßen« eingehalten wurde. Rund 750.000 Euro kosten die Um- und Anbaumaßnahmen. Schmid ist überzeugt davon, dass ein kompletter Neubau »auf der grünen Wiese« wesentlich teurer gekommen wäre.

Auch Kindergarten-Leiterin Claudia Gabriel ist »sehr zufrieden« mit dem Ergebnis, weil der Kindergarten unter anderem nun den »pädagogischen Rahmenbedingungen« entspreche. So gibt es beispielsweise sechs Funktionsräume, in denen die Kinder musizieren oder forschen können. Gabriel freut sich weiterhin darüber, dass ökologisch wertvolle Materialien verwendet wurden und viel Licht die neuen Räume durchdringt.

Das von Architekt Wolf A. Kramer geplante und von Siegfried Pleli als Bauleiter ausgeführte Objekt bietet Platz für 55 Kinder, darunter zehn Unter-Drei-



Mit einem »Tag der offenen Tür« ist der Kindergarten in Öhningen eingeweiht worden. Beim Fest waren auch Bürgermeister Andreas Schmid, Bauleiter Siegfried Pleli und Kiga-Leiterin Claudia Gabriel (v.r.) dabei. swb-Bild: pud

jährige. Das großzügige Raumangebot ist ermöglicht worden, indem der östliche Anbau abgebrochen und stattdessen ein Gebäudeteil errichtet worden ist. Dieser besteht unter anderem aus einem Mehrzweckraum als zentralen Bereich für Begegnung, Bewegung und Essmöglichkeit, zwei Gruppenräumen, angegliederten Intensivräumen, einem Schlafräum sowie einem Kinderwerkraum. Der vor wenigen Jahren grund-

sanierter Küchen- und Sanitärbereich ist mit leichten Modifikationen beibehalten worden. Den südlichen Krippenbereich hat man innen überarbeitet, beispielsweise eine Fußbodenheizung eingebaut. Die im Obergeschoss des Hauptteils gelegenen Räume, in denen sich eine Wohnung befand, stehen nach einem entsprechenden Umbau nun komplett dem Kindergarten zur Verfügung.



StaR

STADT | WERKE

R A D O L F Z E L L

OKTOBER 2014
Kundeninformation der STADTWERKE Radolfzell GmbH
10|2014

Multimediashow



Extremkletterer Martin Szwed berichtet über seine abenteuerlichen Vorbereitungen auf dem Weg zur Antarktis

Martin Szwed machte vor rund 12 Jahren seine Leidenschaft zum Beruf. Als Bergsteiger und Kletterer bezwang der 32-jährige Radolfzeller einige Berge dieser Welt; im letzten Jahr die höchsten in Südamerika mit über 6.000 m. Nun bereitet sich Martin Szwed intensiv auf ein extremes Abenteuer vor - die Antarktis. Begleiten Sie Martin Szwed bei seinen Vorbereitungen auf den Mount McKinley in Alaska, dem Elbrus (Russland), dem Ruwenzori (Uganda) und dem Damāwand im Iran. Erleben Sie in atemberaubenden Bildern und Videos, welche Strapazen der Kletterer auf sich nimmt und mit welchen extremen Widrigkeiten er bei seinen Expeditionen zu kämpfen hat.

Donnerstag, 13. November 2014
Beginn 20 Uhr
Milchwerk Radolfzell
Eintritt: 8,- € (Für Strom- oder Gaskunden der Stadtwerke Radolfzell GmbH ist der Eintritt frei.)
Tickets sind im Kundencenter der Stadtwerke Radolfzell erhältlich. Bringen Sie bitte Ihre Kundennummer mit.

Josef „Beppo“ Pfleghaar in wohlverdienten Ruhestand verabschiedet

Der gebürtige Rielasinger begann 1964 seine Lehre in der Gärtnerei seiner Eltern und arbeitet dort einige Jahre bevor er 1972, nach der Bundeswehr, eine zweite Ausbildung zum Anlagenmechaniker absolvierte. Im Frühjahr 1985 arbeitete er für das E-Werk in Singen und absolvierte 1989 dort seinen Meister im Rohrnetzbau.

Seit 2004 war Josef Pfleghaar bei den Stadtwerken Radolfzell als Meister verantwortlich für den Netzbetrieb der Gasversorgung. Fünf Jahre später wurde er zum Sachkundigen für Erdgasanlagen, 2010 zum Sicherheitsbeauftragten der Sparte Gas.

Die Stadtwerke Radolfzell in Person von Andreas Reinhardt, Geschäftsführer und Jörg Eckert, technischer Leiter, dankten ihm herzlich für seine, weit über das Normalmaß hinausge-

hende, Einsatzbereitschaft und sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch für die Belegschaft war »Beppo« mit seinem unverkennbaren Charme und Sinn für klare Worte stets ein geschätzter Kollege.

Die Stadtwerke Radolfzell wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem Gesundheit.



E-Mobilität - nachhaltiges Energie- und Transportsystem

Die Stadtwerke Radolfzell engagieren sich zusammen mit Partnern der öffentlichen Hand, des Mittelstandes und lokaler Energieversorger für den Ausbau einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur. Ziel dieser Partnerschaft ist die Elektrifizierung des privaten und gewerbli-

chen Verkehrs rund um den Bodensee. Dabei achten die Stadtwerke Radolfzell besonders auf die nachhaltige Energieerzeugung und -verteilung. Als ersten Schritt bieten die Stadtwerke Radolfzell den Service an, vor ihrem Kundencenter die Batterie des Elektrofahrzeugs kostenlos aufzuladen.



Nicht immer eine sichere Bank

Von einem Safeknacker, der nicht mehr knackt...

Stockach (swb). Wenn er zur Bank geht, dann geht das meist schlecht aus. Für die Bank. Denn Kunstschlosser Gustav Kühne ist ein versierter Langfinger, der dieses Hobby mit Perfektion und Präzision pflegt - bis er einmal fast erwisch wird und Abstinenz schwört. Gar nicht abstinert ist dagegen die Laienspielgruppe Stockach, die das Stück um den nicht mehr knackenden Safeknacker sieben Mal auf die Bühne des Bürgerhauses »Adler Post« bringt. Premiere des Stücks »Das Geld liegt auf der Bank« aus der Feder von Altmeister Curth Flatow ist am Samstag, 8. November, um 20 Uhr. Weitere Aufführungen folgen am Sonntag, 9. November, um 19 Uhr, Samstag, 15. November, um 20 Uhr, Sonntag, 16. November, um 14 und 19 Uhr, Samstag, 22. November, um 20 Uhr sowie am Sonntag, 23. November, um 19 Uhr. Tickets gibt es im Vorverkauf im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach unter der Rufnummer 07771/80 23 00, der Faxnummer 07771/80 23 11 oder tourist-info@stockach.de.



Wenn's ihn in den Fingern juckt, dann macht er lange Finger: Vor Gustav Kühne im Stück »Das Geld liegt auf der Bank« ist kein Tresor sicher.

Plot gekürzt und ihn in die örtliche Mundart übersetzt. Lokale Bezüge wird es dieses Mal nicht so viele geben, doch die Story wird mit Herz, Spaß, Können und Tempo vorgetragen. Unterstützt wird er dabei von Rolf Herz, der den Hauptcharakter Gustav Kühne verkörpert, Regina Gromball, Jochen Sigg, Claus Hasemann, Gabi Mauch, Manuela Elsner und Bettina Stelzle. Und dass das Theater auch so eine Art Generationenvertrag ist, beweist die Teilnahme von Katharina Walk und Niclas Hasemann, den Kindern zweier Akteure. Sie verkörpern im Stück die Sprösslin-

ge von Kühne, die mit Hand an die Tresore legen müssen. Seit September ist die gesamte Truppe am Proben, um eine gewohnt professionelle Darbietung ablegen zu können. Theater ist in Stockach nicht nur Spiel, sondern auch Ernst. Ein großer Teil des Erlöses aus den Aufführungen wird für soziale Zwecke gespendet. So kamen nach Angaben der Laienspielgruppe seit ihrer Gründung 1982 etwa 81.000 Euro für immer gute Sachen zusammen. Und auch das Stück selbst ist eine gute Sache. Denn da liegt das Geld eben nicht lange auf der Bank...

Zwei Tresore gestohlen

Radolfzell (swb). Unbekannte Täter drangen in der Nacht zum Donnerstag über ein gewaltsam geöffnetes Fenster in die Betriebsräume eines Geschäfts in der Schlesierstraße ein. In den Räumen wurden mehrere verschlossene Behältnisse aufgebrochen. Die Höhe des Sachschadens ist ebenfalls noch nicht bekannt. Größere Beute machten die vermutlich gleichen Täter in einem angrenzenden Lebensmittelgeschäft. Dort brachen sie mit brachialer Gewalt eine an der rückwärtigen Gebäudeseite gelegene Eingangstür auf und durchsuchten den Kassenbereich und Büroräume nach Diebesgut. Aus dem Gebäude entwendeten sie zwei größere, mehrere hundert Kilogramm schwere Tresore. Nach den bisherigen Feststellungen dürften die schweren Tresore vermutlich in der Zeit zwischen 21 Uhr und 22 Uhr mit einem Rollwagen über die Schlesierstraße zum Parkplatz der Sonnenrainschule transportiert und dort in ein Fahrzeug eingeladen worden sein. In den Tresoren befanden sich Bargeld und Briefmarken in noch unbekanntem Wert. Zeugen, die verdächtige Personen beobachtet haben, wenden sich bitte an die Polizei Radolfzell, Tel. 07732/95066-0.

»Besser als Mankell«

Jan Costin Wagner in Villa Bosch

Singen (stm). »Magical - better than Mankell« schreibt die Times über ihn und der Tagespiegel ergänzt »die besten skandinavischen Kriminalromane schreibt ein Deutscher, nämlich Jan Costin Wagner.« Etwas besonderes sind auch die Lesungen des in Finnland lebenden Melancholikers, der am Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr in der Villa Bosch aus seinem neuesten Roman »Tage des letzten Schnees« lesen wird und sich dazu am Klavier begleiten wird. Nach Bekunden des Autors im Gespräch mit dem WOCHENBLATT ist sein Kernthema, Menschen in Extremsituationen zu bringen, um zu zeigen, wie das Leben den Tod überwinden kann, wie der Wiederbeginn nach einem Verlust aussehen könnte: Keine leicht verdauliche Krimikost: Vielleicht sucht man deshalb seine Kriminalromane vergeblich auf den Bestsellerlisten. Bei der Lesung wird diese Wärme der Traurigkeit durch das melancholische Klavierspiel des Autors sogar noch verstärkt, da die Zuhörer dem gerade Vorgelesenen nachsinnieren können. Dennoch gelingt es Wagner die verschiedenen Ebenen des multiperspektivischen Romans zu



Bei der Lesung mit Klavier präsentiert Jan Costin Wagner am Donnerstag in der Villa Bosch keine leicht verdauliche Krimikost. Spannung und sprachliche Finesse sind aber bei einem der wohl besten deutschen Krimiautoren garantiert.

swb-Bild: stm Archiv

einer Einheit zu formen und einen Ausweg aus der Ausweglosigkeit anzudeuten. Fixpunkt von Jan Costins Wagners bislang fünfteiligen Krimireihe ist Kimmo Joentaa. Durch seine seine warmherzige, empathische und unkonventionelle Art sowie dem eigenen Verlust gelingt es dem Kommissar Zugang zu den Protagonisten etwa trauerenden Eltern aufzubauen.

»Ärger beim Kronen-Max«

Markelfingen (swb). »Ärger beim Kronen-Max« heißt der Schwank, den die Theatergruppe Markelfingen unter der bewährten Regie von Herta Jegler in dieser Saison aufführen wird. Und zwar am Freitag, 14., und Samstag, 15. November, um 20 Uhr sowie am Sonntag,

16. November, um 16 Uhr, jeweils in der Markelfinger Markolfhalle. Der Vorverkauf für das Lustspiel des Erfolgsautors Bernd Gombold findet am Freitag, 31. Oktober von 16 bis 18 Uhr sowie am Samstag, 8. November (9 bis 12 Uhr), im unteren Saal des Rathauses statt.

Vielfalt unter einem Dach

Radolfzell (swb). Ein genossenschaftliches Konzept für Mehrgenerationen-Wohnen und inklusives Wohnen sowie partnerschaftliche Kooperation mit WIR e.V. (Wohnen in Radolfzell) wird am Dienstag, 4. November, 19 Uhr im Kleinen Saal im Milchwerk durch die Genossenschaft Oekogeno aus Freiburg vorgestellt.

Kabarett der Extraklasse

26. Kabarett-Winter in Radolfzell

Radolfzell (gü). In diesem Winter gibt es wieder etwas zu lachen: Am 16. Januar geht der Radolfzeller Kabarett-Winter in seine 26. Runde. Mittlerweile nicht mehr aus dem kulturellen Programm der Stadt wegzudenken, verspricht das Team Kulturamt Radolfzell um Astrid Deterling, dass sich ein Besuch des diesjährigen Kabarett-Winters lohnt. Mit seinem feinen Gespür für bekannte Gesichter und talentierte Newcomer hat das Kulturbüro wieder einmal ein Programm der Extraklasse zusammengestellt.



Ein Highlight des Kabarett-Winters ist sicherlich Comedian Ingo Appelt.

swb-Bild: Veranstalter

Den Auftakt am 16. Januar macht Klaus Birk mit seinem Programm »Affen im Kopf«. Weiter geht es am 23. Januar mit Peter Vollmer und »Frauen verblühen, Männer verduften«. Am 6. Februar bringt Sascha Korf mit »Wer zuletzt lacht, lacht am längsten« das Milchwerk zum Kochen. »Siegerty-

pen« kommen am 27. Februar mit Harry & Jakob nach Radolfzell und am 6. März rät Frederic Hormuth zu »Mensch ärger dich!«. Zum Top-Act kommt es am 19. März: Dann gibt Ingo Appelt mit »Besser...ist besser!« sein Stelldichein im Milchwerk. Am 20. März sorgt Sarah Hakenberg mit »Struwelpeter reloaded« zur

Stimmung, ehe der Kabarett-Winter am 27. März mit Markus Barths »Mitte 30 und noch nicht mal auferstanden« in den Endspurt geht. Im Kabarettwinter 2015 finden acht Veranstaltungen statt, davon sieben im Kleinen Saal und der TopAct »Ingo Appelt« am Donnerstag, 19. März im Großen Saal des Milchwerks Radolfzell. Für alle Vorstellungen werden Platzkarten ausgegeben. Beginn ist jeweils um 20 Uhr (Einlass um 19.15 Uhr). Tickets sind erhältlich in der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH, Tel.: 07732/81 500 sowie über alle Reservix-Vorverkaufsstellen oder über www.reservix.de. Programmflyer erhalten Sie auch in der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH sowie im Rathaus oder unter www.radolfzell.de/kabarett-winter.



Der Einschulungsjahrgang 1956 der Volksschule Stockach kam zum Klassentreffen zusammen und beim Zusammenkommen wurde auch in Erinnerungen geschwelgt.

swb-Bild: W. Kühne

Wie war das damals?

Eine Schulklasse erinnert sich

Stockach (swb). Wiedersehen macht Freude - und so hatten sich die Absolventen des Einschulungsjahrgangs 1956 der Volksschule Stockach bei ihrem Klassentreffen einiges zu erzählen. Die Organisatoren freuten sich über die große Teilnehmerzahl und hatten einiges auf die Beine gestellt: Nach einem Sekt-Empfang in der »Fortuna« wur-

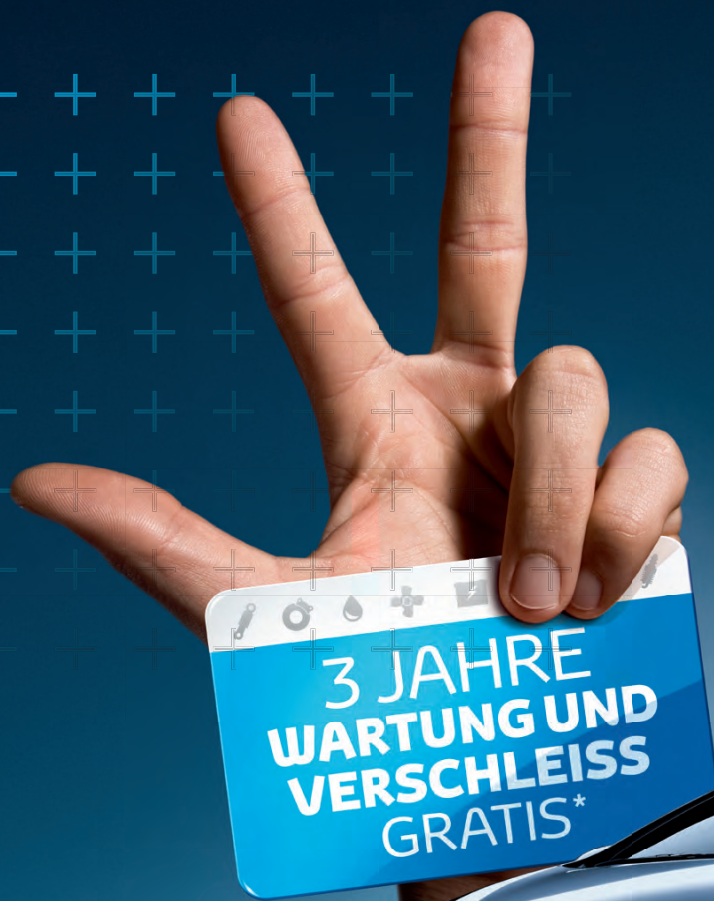
de ein Gruppenbild gemacht. Danach folgte ein Besuch der Basilika in Birnau. »Bei schönstem Sonnenschein und fast sommerlichen Temperaturen genoss die Gruppe am Ufer des Bodensees im Rebmanshof in Maurach Kaffee und Kuchen«, teilen die Veranstalter in einem Presstext mit. Wieder zurück in Stockach gab es ein Abendessen, ein gemütliches Beisam-

mensein und das Schwelgen in Erinnerungen bis in die späten Nachtstunden hinein. Ein unvergessliches Erlebnis war es nach dem Fazit der Veranstalter. Zum Abschluss erfolgte ein Ausklang am Sonntagvormittag im Ringhotel »Zum goldenen Ochsen«. Ein schönes Wochenende, meinten alle Beteiligten.



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH



3 JAHRE
WARTUNG UND
VERSCHLEISS
GRATIS*



Die Toyota BusinessPlus Wochen.

Der Auris Touring Sports – eines unserer Aktionsmodelle bei den Toyota BusinessPlus Wochen. Nur bis zum 31.12.2014 bekommen Sie 3 Jahre den Servicebaustein Wartung, Verschleißteile und -reparaturen gratis* – für viele Modelle als Hybrid, Benziner oder Diesel.

Toyota BusinessPlus

- Wegweisende Antriebe
- Niedrige Betriebskosten
- Qualität und Service erleben

TOYOTA SERVICE LEASING

Inkl. Wartung & Verschleiß mtl.

216 €¹



Yaris



Avensis



Prius



Verso



Proace

Kraftstoffverbrauch der hier beworbenen Modelle kombiniert 8,6-3,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 227-75 g/km (nach EU-Messverfahren). *Unser "3-Jahre-Wartung-und-Verschleiß-gratis" Angebot¹ für den Auris Touring Sports, 1,8l Hybrid Edition. Leasingsonderzahlung: 0 €, Vertragslaufzeit: 36 Monate, Gesamtleistung: 45.000 km, 36 monatliche Raten à 216 €. ¹Ein unverbindliches Angebot der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inkl. Technik-Service (Wartung, Verschleißteile und -reparaturen). Für diese Inklusivleistungen fallen jedoch keine zusätzlichen Kosten an. Alle Angebotspreise verstehen sich zzgl. MwSt. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.12.2014. Auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH per September 2014, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Abb. zeigt Auris Hybrid Touring Sports Edition.

Autohaus Bach OHG

88662 Überlingen
Heiligenbreite 21
Tel. 07551 – 62812

78048 VS-Villingen
Vorderer Eckweg 44
Tel. 07721 – 206690

88046 Friedrichshafen
Rheinstraße 17
Tel. 07541 – 56044

www.autohaus-bach-toyota.de

Die Bürger haben es in der Hand

Rielasingen-Worblingen (of). Am Sonntag, 9. November, haben es die Stimmbürger von Rielasingen-Worblingen in der Hand wie es mit der Schule in der Zukunft weitergeht. Im April stimmte der Gemeinderat mehrheitlich für die Beantragung des neuen Schultyps Gemeinschaftsschule. Fristgerecht initiierte eine Bürgerbegehren, das mehr als die nötigen Unterschriften sammelte, so dass nun der Bürgerentscheid stattfindet. Die Frage auf den Stimzetteln lautet »Sind Sie dafür dass der Gemeinderatsbeschluss zur Einrichtung der Gemeinschaftsschule aufgehoben wird?«, denn das ist die Forderung der Initianten von »Bürgern für eine gute

Real- und Werkrealschule.« Knapp 10.000 Wahlberechtigte gibt es in der Doppelgemeinde. Die aktuell gültigen Regeln schreiben ein Quorum von 25 Prozent, sprich 2.500 Stimmen vor, die die obige Frage mit »Ja« beantworten müssten. Nur dann wäre das Bürgerbegehren erfolgreich. Fast zeitgleich hatte sich im Mai eine »Elterninitiative pro Gemeinschaftsschule« gegründet, die dazu aufruft mit »Nein« zu stimmen, um dadurch den Weg für die Gemeinschaftsschule frei zu machen. Da im Vorfeld der Abstimmung mit manch harter Bandage gekämpft wurde, hat das WOCHENBLATT beiden Initiativen die selben Fragen gestellt. Sie sind hier zum Vergleich abgedruckt.



Mitglieder der Initiative für den Erhalt der Real- und Werkrealschule beim Gruppenbild vor der Ten-Brink-Schule. swb-Bild: pr

Initiative hofft auf hohe Wahlteilnahme

Rielasingen-Worblingen(swb). Die Eltern- und Bürger-Initiative für den Erhalt der Real- und Werkrealschule in Rielasingen wird beim Bürger-Entscheid am 9. November aus vielen guten Gründen mit »JA« stimmen! Sie hofft natürlich auf eine hohe

Wahlbeteiligung, um die Mindestanzahl an Stimmen zu erreichen - das sind rund 2500 Stimmen, die benötigt werden. Eltern und Bürger versammelten sich dazu am Samstag vor der Ten-Brink-Schule für ein gemeinsames Foto.

Mehr Arbeit für die Lehrkräfte

Rielasingen-Worblingen(swb). »Catch them by being good - Pack sie da, wo sie gut sind.« So lautet der Wahlspruch der Gemeinschaftsschule von Stetten am kalten Markt. Am vergangenen Montag sprachen in der Talwiesenhalle Schulleiter und Lehrer, die bereits im dritten Jahr in der Gemeinschaftsschule unterrichten. Sowohl Rektorin Susanne Eich-Zimmermann von der GMS Steißlingen samt drei Lehrerinnen als auch Rektor Hans-Jörg Kraus mit Frau Fredrich von der GMS Stetten am kalten Markt erklärten verständlich, wie in der GMS gelernt wird. Ganz klar wurde von Frau Eich-Zimmermann betont, dass es nach wie vor Klassenlehrer und Klassenzimmer gibt, zu-

sätzlich dazu aber auch eine Lernlandschaft, wo die Lernzeit für die offenen Unterrichtsformen stattfindet. Alle sechs Lehrkräfte stellten dar, dass durch die Entwicklungsgespräche, die mit klaren Zielvereinbarungen und zu festen Zeiten geführt werden und ein viel engerer Kontakt zum Elternhaus aufgebaut werde. Auf die Frage aus dem Publikum, was denn die Schattenseiten der GMS seien, waren sich die anwesenden Lehrer einig: Das Kollegium müsse über die Deputate hinaus sehr viel mehr arbeiten, ganz im Gegensatz dazu, dass mancherorts behauptet wird, die Lehrer seien dann nur noch Lernbegleiter und würden gar nichts mehr tun.

Fünf Fragen zum Bürgerentscheid am 9. November!

Die Fragen:

Die Antworten der Initiative »Bürger für eine gute Realschule und Werkrealschule«: www.buergerentscheid-rielasingen-worblingen.de

Frage 1: Wie erfolgreich ist Ihrer Meinung nach gegenwärtig der Schulstandort Rielasingen-Worblingen mit einer Ten-Brink-Verbundschule?

Zu Frage 1: Der Schulstandort Rielasingen-Worblingen bietet mit seiner Verbundschule eine solide Grundlage mit zwei weiterführenden Schularten. Gerade die Konzeption der Verbundschule ist erfolgversprechend und kann den verschiedenen Leistungsniveaus der Schüler gerecht werden. Die Realschule der Ten-Brink-Schule hat kontinuierlich gute Anmeldezahlen. Die Zahlen für die Werkrealschule schwanken zwar, aber für die kommenden drei Jahre ist auch diese Schulart in unserem Ort gesichert. Die Werkrealschule wird zu Unrecht schlechtgeredet. Sie ist an lebensnahen Sachverhalten und Aufgabenstellungen orientiert und fördert in besonderem Maße praktische Begabungen, Neigungen und Leistungen. Im Bürgergespräch haben wir zahlreiche Menschen kennengelernt, die über einen guten Hauptschulabschluss zu einem guten Lehrabschluss oder über die Realschule und das berufliche Gymnasium später zum Studium gekommen und heute im Berufsleben sehr erfolgreich sind. Aufgabe der Gemeinde ist es, sich innerhalb der regionalen Schulentwicklungsplanung für den Erhalt der Verbundschule einzusetzen und den politischen Druck, eine GMS einzurichten, zurückzuweisen.

Frage 2: Der Gemeinderat hat sich im April für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule ausgesprochen. Welches sind für Sie die wichtigsten Gründe, die für oder die gegen die Einführung einer Gemeinschaftsschule sprechen?

Zu Frage 2: Zahlreiche Studien belegen, dass der vom Lehrer geführte Klassenunterricht dem Unterricht in GMS mit dem selbstgesteuerten Lernen, mit Lehrern als Lernbegleitern und der faktischen Auflösung von Klassengemeinschaften überlegen ist (Hattie-Studie). Immer wieder zeigt sich, dass gerade schwächere Schüler den Klassenunterricht benötigen. Viele Jugendliche in der Pubertät können mit dem selbstgesteuerten Lernen nicht umgehen und wählen dann den Weg des geringsten Widerstandes. Da es keine Noten, keine richtigen Zeugnisse und keine Versetzungen mehr gibt (Sitzenbleiben ist abgeschafft), können die Eltern und die Schüler selbst ihren tatsächlichen Leistungsstand nicht richtig einordnen. Die Erziehungs- und Bildungsziele, die in unserer Landesverfassung und im Schulgesetz formuliert werden, stellen die Ausbildung der Gemeinschaftsfähigkeit unserer Kinder und Jugendlichen ins Zentrum. Eine GMS, in der die Schüler zum größten Teil individualisiert lernen, wird hierzu nur wenig beitragen können. Es ist interessant, dass der Antrag der TBS auf Zulassung als GMS den Klassenunterricht bei der Frage der Gemeinschaftsbildung gar nicht mehr erwähnt.

Frage 3: Ein großer Kritikpunkt vor der Gemeinderatsentscheidung war die kurze Frist, in der die Entscheidung getroffen werden musste. Teilen Sie diese Kritik?

Zu Frage 3: Ja. Ursprünglich hätte der Gemeinderat innert zwei Wochen entscheiden sollen. Um sich mit dem Thema ausführlich zu befassen, benötigt man viel mehr Zeit. Außerdem war der Informationsfluss sehr einseitig. Die Bürger der Gemeinde waren gar nicht einbezogen. Mit der GMS hängen außerdem grundsätzliche Fragen zusammen, die nicht auf finanzielle Aspekte reduziert werden und auch nicht unter Zeitdruck entschieden werden sollten. Selbst ein Befürworter der GMS wie Professor Bohl hält das Tempo der Landesregierung in dieser Frage für übereilt.

Frage 4: Welches wären die Konsequenzen für den Schulstandort, wenn das jetzige Angebot mit Haupt-, Werkrealschule und Realschule bestehen?

Zu Frage 4: Das wäre für unseren Schulstandort das Beste. Wir denken, dass in der Realschule und Werkrealschule die Anmeldezahlen wieder steigen werden, da jetzt schon Schüler aus den GMS wieder abwandern. Selbst bei den bestehenden Anmeldezahlen ist die Werkrealschule erst einmal gesichert. Alle Schüler, die an der Werkrealschule angemeldet werden, können dort auch ihren Abschluss machen. Immer wieder wird behauptet, die Entscheidung über die Schulart gehe nur die Lehrer und die derzeitigen Eltern etwas an. Das ist nicht richtig. Was in unseren Schulen geschieht, geht alle Bürger etwas an.

Frage 5: Was wird Ihr Beitrag sein, um die während der letzten Wochen entstandenen Gräben in Rielasingen-Worblingen wieder zu schließen?

Zu Frage 5: Wir haben unseres Wissens niemanden persönlich angegriffen. Unterschiedliche Meinungen in Sachfragen aber gehören zu einer lebendigen Demokratie. Meinungsverschiedenheiten müssen dann auch in der Sache ausgetragen werden. Dabei rechtsstaatliche Grundsätze zu respektieren sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Widerstreitender Meinungs austausch muss aber auch gelernt und geübt werden. Wenn wir mit dem anstehenden Bürgerentscheid Schritte in diese Richtung tun, dann ist das sicher ein Gewinn, der weit über die nun anstehende Sachfrage hinausgeht.

Die Antworten der »Elterninitiative pro Gemeinschaftsschule Rielasingen-Worblingen«: www.progemeinschaftsschule.de

Zu Frage 1: In der gegenwärtigen Ten-Brink Schule verliert die Haupt-/Werkrealschule wie an anderen Schulstandorten auch zunehmend an Akzeptanz und Zuzug in der Bevölkerung, so dass die Anmeldezahlen seit Jahren drastisch sinken und kaum noch Eingangsklassen gebildet werden können.

Die Realschule erhält kontinuierlich Zulauf, zum einen von Schülern, die trotz »Gymnasialniveau« sich für Wohnortnähe und weniger Leistungsdruck (G8) entscheiden; und zum anderen von Schülern, die trotz »Hauptschulniveau« sich der Stigmatisierung entziehen wollen und hoffen trotz anderer Lernbedürfnisse am Bildungsangebot teilhaben zu können.

Demnach hat bei genauerer Betrachtung die gegenwärtige Ten-Brink-Schule, dem Namen nach eine Realschule, allerdings mit der vielfältigen Schülerschaft einer Gemeinschaftsschule - die aufgrund ihrer Schulstruktur einen Teil ihrer Schüler über- oder unterfordern muss, kein passgenaues Bildungsangebot.

Funktionieren tut dies nur durch eine engagierte Lehrerschaft, die schon jetzt mittels Binnendifferenzierung auf unterschiedliche Schülerbedürfnisse eingeht, aber natürlich durch den äußeren Rahmen begrenzt bleibt.

Zu Frage 2: Die logische Konsequenz aus der skizzierten Situation ist die Notwendigkeit die Schulstruktur den veränderten Bedürfnissen anzupassen, wenn man die ständige Über- bzw. Unterforderung Einzelner nicht hinnehmen will und sich nicht durch massive Abschulung der „schwächeren Schüler“ zu entledigen versucht.

Die Schülerzahlen gehen stetig zurück. Aufgrund des Wegfalls der verbindlichen Grundschulempfehlung bleibt die Heterogenität Thema und Aufgabe. Die GMS trägt den veränderten Gegebenheiten am besten Rechnung: Sie erlaubt längeres gemeinsames Lernen bei gleichzeitiger individueller Förderung auf unterschiedlichen Niveaus. Sie ermöglicht die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. Sie stellt die Eigentätigkeit der Schüler in den Mittelpunkt auf der Grundlage der Bildungspläne von Haupt-, Realschule und Gymnasium.

Die Lehrerschaft der TBS hat sich als Fachpersonal intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und ein stimmiges Konzept entwickelt. Mögliche Stolpersteine hinsichtlich der GMS kommen hier nicht zum Tragen. Es geht nicht um das „große Ganze“ des Bildungswesens, sondern um die konkrete Situation in unserem Ort.

Zu Frage 3: Diese Kritik scheint auf den ersten Blick berechtigt. Bei genauerer Betrachtung wird deutlich, dass sich die kurze Frist aufgrund der Vorverlegung der Anmeldefrist von Seiten des Ministeriums ergab, so dass die Schule zum Handeln gezwungen war.

Durch die Verschiebung der Gemeinderatsentscheidung ergab sich jedoch ein angemessener Zeitraum, in dem sich sowohl die Gemeinderatsmitglieder als auch die Bürgerinnen und Bürger umfassend informieren konnten.

Zu Frage 4: Die Situation würde sich weiter zuspitzen. Aufgrund der Entstehung weiterer Gemeinschaftsschulen in unmittelbarer Umgebung ist absehbar, dass die Haupt-/Werkrealschule geschlossen werden muss. Ob sich die Realschule in der jetzigen Größe halten kann, ist ungewiss, denn mit Blick auf andere Schulstandorte (vgl. Konstanz) ist davon auszugehen, dass die Schülerzahlen sinken.

Eine Rücknahme des Antrags auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule wäre für drei Jahre bindend, es kann dann nicht mehr entgegengewirkt werden - ein zu langer Stillstand für unseren Schulstandort.

Zu Frage 5: Unterschiedlicher Meinung zu sein bedeutet nicht zwangsläufig »Gräben aufzureißen« - durch sachliche Information und unaufdringliche Aktionen sind wir als Initiative bestrebt keine Spaltung zu provozieren, sondern drücken lediglich unsere Solidarität mit der örtlichen Schule aus. Es ist sicherlich verständlich, dass ein Bürgerbegehren, das sich gegen einen in Übereinstimmung von Schule und Gemeinderat gefassten Beschluss richtet, Enttäuschung auslöst. Wir haben keinen Einfluss darauf welche Konsequenzen Einzelne aus der Situation ziehen, gehen aber weiterhin mit gutem Beispiel voran.